



Vierte Jugend-Feder.

Fervor in Sacramento Pœnitentiæ.

Eiffer im Sacrament der Buß.

Aldrovandus in Aquila schreibt/daß der Adler/wann er alt wird/sei-
 ne Federn und Stärke verliere / dieselbe wieder zu erneuern/
 und die verlohrene Kräfte zu ersetzen/sich alsobald zu einem rei-
 nen Wasser-Fluß verfüge/die alte Federn abwasche/den Schna-
 bel an einer Felßen abstoffe/in dem Staub der Erden sich umbwel-
 ze/gegen die Sonnen Strahlen stelle/ und also das Alterthumb
 ablege/ diese Überschrift meritiere: Renovatur abluta. Der Adler wird durchs
 waschen erneuret: dahin hat sein absehen gehabt der Königliche Prophet Da-
 vid/da er im 102.Psalm.v.5. spricht: Renovabitur ut Aquilæ juvenus tua. Die-
 ne Jugend wird erneuret werden wie des Adlers. Daß bey uns
 Menschen nichts beständig/die Laster zu/die Tugenden abnehmen/ in dem guten
 erkalten/mit einem Wort veralten/ist keiner so in Abred stehen kan. Was raths
 zu der vorigen Jugend und Tugend zu gelangen? Diesen hat von dem Adler
 gelehret unsere gnädigste Chur-und Lands Princessin. Es hat sich beklagt
 Jeremias c. 8. v. 1. Quis dabit capiti meo aquam, & oculis meis fontem lacrymarum?

Wer

Wer wird meinem Haupt Wasser/ und meinen Augen etliche
Brunnen der Zähre geben?

Dieses bedorffte sie nicht. So oft Sie zum Sacrament der Buß gangen/ ist
sie schier allezeit in ihren Zähren-Wässeren gestanden. So accurat und scharff-
sichtig ware Sie/ daß/ welches die Prob einer recht frommen/ gottseligen und
unschuldigen Seelen ist / auch da eine Sünd fürchtet / wo keine zu finden wa-
re: so vertrewlich/ redlich und offenberzig / daß Sie ihrem Seelsorger und
Beichtvatter nicht das geringste/ so das Gewissen betreffen mögte/ jemahl
verhalten. So liebeich / demüthig und begierig allen ein Gnügen zu thun/
daß (weilen sie wuste/ was Christus sagt Matth. 5. v. 24. *Vade prius reconciliari
fratri tuo, & tunc veniens offeres munustuum.* **Gehe zuvor hin und ver-**

söhne dich mit deinem Bruder/ und alsdan kom und opffere dei-
ne Gabe.) Sie niemahl zu diesem Sacrament der Versöhnung hinzu ge-
treten/ sie hätte dann unsern Gnädigsten Herrn ihren Liebsten Ehe-Gemahl zu
forderst/wann etwan im geringsten solte erzürnet haben / umb Verzeihung ge-
betten. Was sage ich unsern Gnädigsten Herrn? Von ihren eigenen Un-
terthanen und Cammer-Fräwlein und Menschen/welche Sie unwillig und übel
zu frieden verspühret/pflegt sie Vergebung zu begehren.

O Demuth! was sagt nun ihr halstarrig/ in Haß und Neid verstockte
zörnige/so in Jahr und Tag nicht versöhnet/lieber zum Teuffel/ als zum Sa-
crament und Gott des Friedens hingehen wollet? Diß soll euch ein Spie-
gel seyn. So rewmüthig/daß sie oft / sonderlich bey letzter Kranckheit diese
Wort hören lassen: **Wann ich alles/damit ich Gott beleidiget/ver-**
nichten könnte / und solte es mein Leben kosten / ich wolte es daran
setzen. O wolte Gott / daß ich niemahl gesündigtet hätte! Und
ich solte zweiffeln daran / daß diese so heilige durchs Blut Christi und ihre
Zähren so oft und häufig abgewaschene Seel nicht von allen ihren Mängelen
gesäubert zu Gott gelangt seye/ und in der Tugend immer zugenommen? Es
bleibt dabey.

Renovatur abluta.

Durchs Wasser wird der Adler rein;
Durch Buß-Zähr wird der Sünder fein.

